

# Von tollen Bäckern und verlorenen Bläsern

Programmverantwortlicher Christian Mourad kommt beim 63. Bäckerbäll ins Schwitzen, liefert aber eine gelungene Sitzung ab

VON LEE BECK

Aachen. Beinahe wäre die Katastrophe eingetreten. Die Gruppe „Druckluft“, schon vor Ort, ist irgendwo im Eurogress verloren. Dem Bäckerbäll droht eine Lücke im Programm. Der Verantwortliche Christian Mourad ist nervös, läuft auf und ab, versucht die Bonner Gruppe per Telefon zu erreichen. Lennet Kann will gerade einspringen, da treten die jungen Blasmusikanten doch noch durch den Künstlereingang. Mit ihrem soliden Auftritt machen sie den Faupas noch einmal nett. Was passiert bei so einer Bäckersitzung, oder besser gesagt Bäckerparty auf Stuhlhöhe, eigentlich noch so hinter der Bühne?

Um 19.30 Uhr herrscht gähnende Leere. Zwei Soldaten der Oecher Pennblättern in ihrem Sessionsheft. Hier soll der Höhepunkt des Sitzungskarnevals steigen? Den Ablaufplan hat Mourad sorgfältig neben den Bühnenaustritt an eine Türe geklebt. Doch von den

Künstlern fehlt jede Spur. Im Eurogress ertönt die Kapelle. Mourad blickt hektisch auf die Uhr und notiert 19.31 Uhr auf dem Plan. Eine Minute Verspätung. Er lächelt und ist positiv angespannt. „Erst beim Finale werde ich ruhiger“, sagt er. „Wenn man sich lockert, passiert etwas“, sagt er. Am Samstag vor Karneval ein jeckes Superprogramm auf die Beine zu stellen ist schwer. Doch der 49-jährige hat diese Aufgabe zusammen mit dem Bäckereiferrat erfolgreich gemeistert.

## Zeit zum Kennenlernen

Schon bei der Penn-Show stehen zwei Panzerknacker auf der Empore auf den Stühlen und jubeln. Hinter der Bühne passiert ein Mann mit weißen Beinen, weißer knapper Shorts und weißem T-Shirt den Künstlereingang. Bademeister Schaluppeke. Sein mäßig witziger Auftritt hat trotzdem einen Vorteil. 1400 Narren lernen endlich mal ihre Sitznachbarn besser kennen. Die Stimmung lockert sich. Mit schwerer Technik samt knatterndem Mofa stehen auch schon die Stimmungsgrenataten „Big Maggas“ in den Startlöchern. Ein letzter Handschlag mit Mourad, raus auf die Bühne. Mourad notiert 20.22 Uhr. Während Frontman Roy Rakete Ostermann auf der Bühne zu den Backstreet Boys mit dem Po wackelt, werden an den Tischen zwischen Tanzeinlagen schon die ersten Schnäpse gekippt. Mourad blickt durch den

Als Programmverantwortlicher stets im Stress: Christian Mourad. Foto: Andreas Steindl



Der 63. Bäckerbäll im Eurogress: Von vielen Sehenwürdigkeiten auf der Bühne haben die Zuschauer alles mitbekommen, von der Aufregung hinter der Bühne nichts. Foto: Ralf Roeger

Vorhang auf die tanzenden Karnevalisten. Die Euphorie ist hinter der Bühne nur gedämpft zu hören. Bis jetzt ist er zufriedener.

Vier Minuten vor dem Auftritt der 4 Amigos begrüßt der Programmgestalter das Quartett. Jacke aus, Mütze auf, noch schnell ein Glas Wasser auf die Bühne bringen. Ein Techniker drückt ihnen vier Mikros in die Hand. Dann kann es losgehen. Wer bei den Big Maggas noch nicht auf den Stühlen stand, hat spätestens bei dem Öcher Erfolgsquartett die höhere Party-Ebene des Sitzungskarnevals erreicht. Warum die Höhepunkte

Ein letztes Selfie machen die Köhner, dann wollen sie raus ins Scheinwerferlicht. Doch Mourad entscheidet: Der Prinz zuerst, er kann nicht warten. Axel II. lässt Konfetti regnen und Servietten winkeln. Mourad wippt im Takt. „Die Kapelle der Prinzengarde ist einfach toll“, sagt er. Der Auftritt der Domstadtbande wird kurzweilig, ist der Prinz doch immer der letzte Programmpunkt bei solchen Veranstaltungen. Viele verlassen den Saal, begeben sich auf die Kostümparty, die draußen auf vier Floors steigt. Mourad notiert 23.45 Uhr, für ihn ist das in Ordnung.